Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XIV. Jahrg.

16. Februar 1891.

No. 356.

Inhalt: I. **Wissensch. Mittheilungen.** 1. **Schneider**, Über Zellstructuren. (Schluss.) 2. **Russo**, Ricerche sulla distruzione e sul rinnovamento del parenchima ovarico nelle Ophiureae. 3. **Knauche**, Über Entwicklungsformen von *Gobio fluviatilis*. 4. **Dreyfus**, Zum Kapitel der Häutungen. 5. **v. Lendenfeld**, Notiz über die Museulatur der Halteren. II. **Mittheil. aus Museen, Instituten etc.** 1. **Linnean Society of New South Wales**. III. **Personal-Notizen.** 1. **Anzeige.** — **Litteratur.** p. 33—48.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Über Zellstructuren.

Von Dr. **Karl Camillo Schneider**, Assistent am zoolog. Insitut d. Univers. Wien.
(Schluß.)

Ebenso wie die Nucleolen aus Chromatinkörnern hervorgiengen, so zerfallen sie auch wieder in solche, indem die Membran wieder in die Fasern, die sie entstehen ließen, zerfällt und die Chromatinklumpen aus einander weichen. Ein gutes Beispiel hierfür bietet *Ascaris* und zwar bei den Eiern, die sich zur Richtungsspindel vorbereiten und bei den Spermamutterzellen. Auch bei der Nucleolenentstehung scheint eine Verengerung der Maschen des Gerüsts einzutreten; ein ähnlicher Proceß macht sich in entsprechender Weise bei Bildung von Chromosomen bemerkbar. Wenn z. B. aus dem ruhenden Vorkern von *Ascaris megalcephala* die zwei oder das einzige Element sich entwickelt, gewahrt man eine dichte Aneinanderlagerung von gleichmäßig großen Chromatinklumpen oder vielmehr Körnern längs eines Gerüstbalkens. In dem erst völlig unregelmäßig vertheilten Gerüst wird eine Knäuelbildung deutlich, d. h. einzelne der erst beliebig gewundenen Balken oder ein einziger (das ist noch nicht festgestellt) strecken sich zu ziemlich gleichmäßig knäuelartig aufgewickelten Fäden, denen sich alle Chromatinkörner längs anreihen. Außer diesen Fäden gewahrt man noch andere, die erstere in ihrem Verlauf kreuzen. In diesen Kreuzungspunkten liegen die Chromatinkörner. Hat sich das Element herausgebildet, so erkennt man nur schwierig den Haupt-

und die Querbalken. Letztere sind ziemlich nahe an einander gerückt, so daß wahrscheinlich die Anhäufung der Chromatinkörner auch zum Theil durch Lageveränderung der Fasern bewirkt wird.

Übrigens ist die Anordnung der Balken nicht so völlig regelmäßig; hier und da sieht man den Längsbalken im Zickzack verlaufen, manchmal auch deren zwei, was Letzteres als erste Andeutung der Längsspaltung des Elementes angesehen werden kann. Da neben dem Element parallel längsverlaufende Balken meist zu sehen sind, so hat man sich die Längstheilung nicht etwa durch Spaltung von Gerüstfasern, sondern durch Verlagerung von Chromatin auf die neben dem Element verlaufenden Fasern bewirkt, vorzustellen.

Nur noch kurz sei erwähnt, daß es mir gelang, die Identität von Gerüstbalken und Spindelfasern nachzuweisen. Da bei letzteren Contractionsvermögen sicher nachgewiesen wurde, so läßt sich Gleiches auch von ersteren behaupten. Sicher spricht hierfür die Art der Transportierung von Spermatozoen, z. B. bei *Strongylocentrotus*, von der Eiperipherie nach dem Centrum hin. Vor Ausübung einer Contraction scheint sich immer eine Streckung der erst beliebig gewundenen Fasern zu vollziehen, doch streckt sich nicht die ganze Faser — deren Länge kann ja unter Umständen eine sehr bedeutende sein — sondern nur Stücke solcher. Wahrscheinlich giebt die Faser da, wo sie sich an den zu verlagernden Gegenstand anheftet, ihre Continuität auf, so daß die Länge der Balken dem entsprechend eine wechselnde sein muß.

2. Ricerche sulla distruzione e sul rinnovamento del parenchima ovarico nelle Ophiureae.

Contributo alla morfologia delle ovaie.

(Nota preliminare.)

Da A. Russo, Napoli.

ingeg. 10. December 1890.

Le specie su cui fondai le conclusioni alle quali pervenni con queste mie ricerche sono state quelle che più comunemente vivono nel Golfo di Napoli. — Esse mi furono fornite dalla Stazione Zoologica per la gentilezza del conservatore Sig. Salvatore Lobianco. Le specie che ebbi con più frequenza e molto abbondantemente sono state:

Ophiotrix fragilis Müll.

Ophioderma longicauda Linck.

Ophiomixa pentagona Lam.

Le ovaie di questi animali, per ciò che riguarda il titolo di questa nota, mi fornirono un campo molto fecondo di osservazioni per l'abbon-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Karl Camillo

Artikel/Article: [1. Über Zellstructuren 49-50](#)